

Medienmitteilung

Solothurner Ausgleichskasse: Positive Bilanz nach einem Jahr Krisenmanagement

Zuchwil, 25. Oktober 2024

Geschäftsleitung und Verwaltungsrat der Ausgleichskasse des Kantons Solothurn (AKSO) ziehen nach 12 Monaten eine positive und vorsichtig optimistische Bilanz. Vor einem Jahr haben Cathrine Pauli als interimistische Geschäftsleiterin und Rodolphe Dettwiler-Müller als Präsident des Verwaltungsrats das Krisenmanagement bei der AKSO übernommen. Dank umfassender Interventionen konnte ein unmittelbarer Notstand abgewendet und das Vertrauen zu den Partnern wieder gestärkt werden. Im November findet die Stabsübergabe an den neuen Geschäftsleiter Andy Ryser statt.

Nach einem Jahr Krisenmanagement ziehen die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat der Ausgleichskasse des Kantons Solothurn (AKSO) eine positive und vorsichtig optimistische Bilanz. Durch verschiedene Massnahmen wurden interne Abläufe vereinfacht und verbessert. Pendenzen konnten auf diese Weise laufend abgebaut und die Bearbeitungszeiten der Fälle verkürzt werden.

Klare Prozesse sorgen für eine effizientere Einarbeitung neuer Mitarbeitenden. Ressourcen wurden aufgebaut und die Verantwortung wurde auf mehrere Schultern verteilt, Entscheidungswege verkürzt und Kompetenzen nach unten delegiert.

Die enge Zusammenarbeit mit Stakeholdern und Partnern, besonders mit den Zweigstellen, hat das Vertrauen gestärkt und die Beziehungen vertieft. Zahlreiche Kontakte und gemeinsame Anlässe haben diesen Prozess unterstützt.

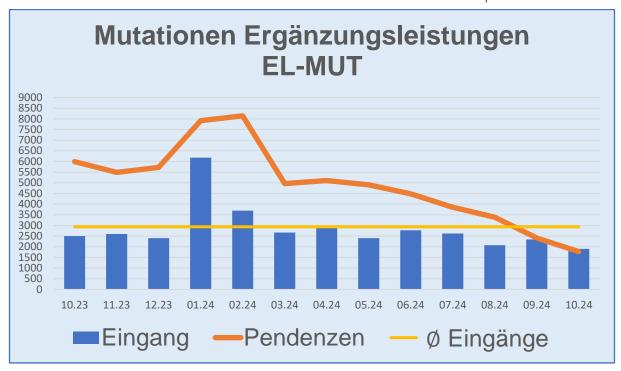
Die Transformation in eine normal funktionierende Ausgleichskasse wird noch sehr viel Zeit beanspruchen. Obwohl die AKSO noch lange nicht am Ziel ist, konnte aber bereits eine solide Grundlage für eine positive Zukunft gelegt werden. Mit dem Austritt von Cathrine Pauli als interimistische Geschäftsleiterin zum 30. November 2024 wird die akute Phase des Krisenmanagements als abgeschlossen betrachtet.

Der neugewählte Geschäftsleiter Andy Ryser wird seine Aufgaben am 4. November 2024 antreten, nach einer Einarbeitungszeit wird er per 1. Dezember offiziell die Geschäftsleitung übernehmen. Andy Ryser ist seit 2015 Direktor des Sozialversicherungszentrums Thurgau, hat dort bedeutende Veränderungen initiiert und umgesetzt. Er ist in der Schweizer Sozialversicherungsbranche sehr gut vernetzt. Andy Ryser wird die weiteren notwendigen Schritte vornehmen, um die AKSO nach einer langjährigen Krise in eine Organisation zu transformieren, die ihren Alltag in normalen Bahnen bewältigen und einen hohen Kundennutzen generieren kann. Dazu gehört auch, einen Kulturwandel zu bewirken, um die kommenden Herausforderungen - wie das starke Wachstum in den Bereichen Ergänzungsleistungen, Krankengelder und AHV – erfolgreich zu bewältigen. Allerdings braucht es für alle Beteiligten und Betroffenen noch viel Geduld, bis die AKSO an dem Punkt angelangt ist, wo sie sein muss.

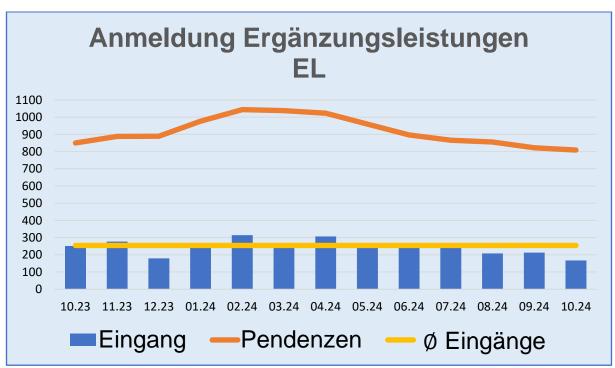
Einige Fakten mit Stand 22. Oktober 2024

Die Eingänge Oktober 2024 stellen deshalb nicht den ganzen Monat dar:



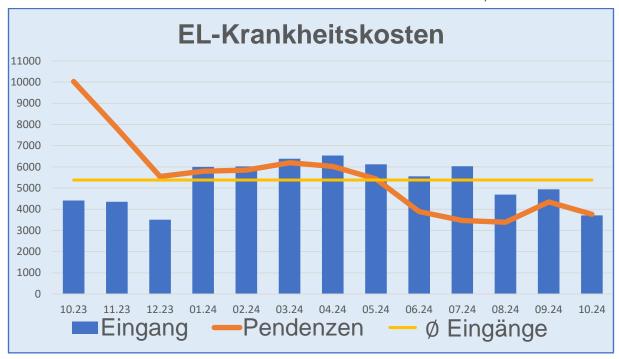


Neu eingehende Mutationen werden mittlerweile innerhalb von 2 Monaten abgewickelt. Im Zuge des Jahreszyklus rechnen wir im 1.Q. 2025 wieder mit mehr Pendenzen.



Nach dem Höhepunkt im Februar 2024 und der Einführung von diversen Massnahmen reduziert sich der Pendenzenberg langsam. Wir rechnen damit, dass bis Mitte 2025 die Anmeldungen im Durchschnitt wieder innerhalb der gesetzlich bestimmten vorgeschriebenen drei Monate abgewickelt werden können.





Die Anträge für die Übernahme von Krankheitskosten werden innerhalb von einem Monat bearbeitet. Monatlich bearbeiten wir heute rund 6'000 Belegeingänge.

Falls Sie weiterführende Informationen benötigen oder Fragen zum Inhalt dieser Medienmitteilung haben, können Sie sich an folgende zuständige Person wenden:

Cathrine Pauli, Geschäftsleiterin ad Interim Ausgleichskasse des Kantons Solothurn, 079 707 54 21, <u>cathrine.pauli@akso.ch</u>

Rodolphe Dettwiler-Müller, Verwaltungsratspräsident, 079 280 39 91, r.dettwiler@rodet.ch